

Mittelbayerische Zeitung vom 10.November 1997:

## **„Argument der Industrie paßt nicht zu den Daten!“**

**Further Biochemiker Dr.Reinhold Kiehl referierte über Ursachen von Neurodermitis, Asthma und Heuschnupfen**

**FURTH I. WALD (wu). Mit Erkrankungen der Haut beschäftigte sich kürzlich der Biochemiker Dr. Reinhold Kiehl im Rahmen eines Vortrages bei der Volkshochschule Furth: Speziell den Ursachen von Neurodermitis, Asthma und Heuschnupfen war er auf der Spur. Dr. Kiehl betreibt in der Grenzstadt ein Forschungslabor.**

Die Frage „Was oder wer ist verantwortlich für die immer noch steigende Zahl von betroffenen Personen?“ wollte bzw. konnte auch Dr. Reinhold Kiehl in seinem Vortrag keineswegs endgültig klären. Seine Feststellungen waren aber doch klar „Es ist unmöglich zu sagen, welche Komponente mehr verantwortlich ist!“ und: "Das Argument der Industrie, daß alles andere - nur nicht Industrieabgase usw. - verantwortlich ist, paßt nicht zu den Daten!"

Gerade was den Einfluß der Umgebung auf Erkrankungen der Atemwege angeht, zeigte der Referent auf, daß die Empfindlichkeit gegenüber verschiedenen Allergenen in solchen Gegenden höher ist, die von hoher Luftverschmutzung und Depression (z. B. ausgelöst durch gravierende Mißstände oder auch Arbeitslosigkeit) geprägt sind. „Sauerer Regen“, luftverschmutzende Fahrzeugabgase (speziell von Diesel-Kfz), aber auch Zigarettenrauch und bestimmte soziale Faktoren würden zweifelsfrei in Beziehung zum Auftreten dieser Art von Erkrankungen stehen. -

Dr. Kiehl schilderte auch Umstände eines epidemieartigen Asthma-Ausbruches im Juni 1994 in England, bei dem innerhalb von wenigen Stunden einige tausend Personen betroffen waren: Die Wetterlage bei einem Gewittersturm und das Auftreten hoher Konzentrationen von "luftverschmutzenden" Graspollen seien auffällig gewesen - definitive Gründe aber nicht auszumachen. Wichtig für den Wissenschaftler sei aber, daß bei Blutuntersuchungen erhöhte Werte im Abwehrverhalten gegen gemischte Graspollen gemessen wurden.

Ozon und Stickoxide und speziell ihre Kombination, so der Referent, würden allergische Reaktionen in den sogenannten "Epithel-Zellen" (den obersten Schichten der Haut) hervorrufen; gerade diese Stoffe seien aber im Abgas von Diesel-Kfz enthalten, womit die Schlußfolgerung auf der Hand liege: „Der Ausstoß von Benzin und Dieselmotoren ist mitverantwortlich für Asthma und Heuschnupfen, speziell aber für den Anstieg dieser Krankheiten!"

Auch eine mögliche Erklärung für die unterschiedlichen Krankheitsentwicklung in Sachen Asthma zwischen Ost- und Westdeutschland (hierzulande sind die Zahlen größer!) hatte der Referent parat: Unterschiedlicher Lebensstil und vor allem verschieden starker Schadstoffausstoß durch Verkehr und Industrie - also höchstwahrscheinlich nicht biologisch bedingt.

Doch auch sogenannte Innenraum-Luftschadstoffe (Formaldehyd usw.) und Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber) sind laut Dr. Reinhold Kiehl vielfältig in Verbindungen und Spuren überall anzutreffen und dafür verantwortlich, daß die Haut fallweise geschädigt wird. Hinzu komme - nicht unbedeutend - die „biologische Verunreinigung" von Innenräumen durch Pilze und Bakterien, welche ihrerseits Gifte produzieren. Beim Zusammentreffen mehrerer Faktoren komme es dann - auch äußerlich erkennbar - zur Erkrankung des Menschen.

Dr. Kiehl verwies auf eine von ihm selbst entwickelte Meßmethode, mit der - nach Abnahme von Frischblut - die Belastung (bzw. „Vergiftung") des betroffenen Menschen ermittelt wird. Aufgrund der Resultate könne dann versucht werden, die Umgebungsfaktoren des Patienten zu verändern oder zu verbessern.

Bei Patienten könne - zusammenfassend gesehen - wohl der Zustand "beschwerdefrei" erreicht werden; die Belastung mit Schadstoffen bzw. Vergiftung sei aber nach wie vor da. Hilfe könne auch das Verhalten und die Lebensweise der betroffenen Personen bringen, denn es gelte: „Erzogen werden müssen die Patienten, bei Kindern vor allem die Eltern!“ Und prinzipiell gelte auch, daß der Mensch eben mit seiner Umwelt und speziell mit der Technik leben müsse.

Weitere Ausführungen zum Thema "Gentechnik - Gesundheit Umweltschutz" wird Dr. Reinhold Kiehl übrigens heute abend machen: Um 20 Uhr beginnt sein gleichlautender Vortrag im VHS-Bildungszentrum.